

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 27 (1951-1952)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Lebensfragen - grosse und kleine. Wann und wo soll man bauen  
**Autor:** Caviezel, Vinzenz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1071084>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nach meiner Beobachtung fassen die meisten Schweizer den entscheidenden Entschluß zu spät. Vor allem die Geldentwertung hat unzählige um den Erwerb eines eigenen Hauses gebracht. Am Anfang des Krieges konnte man sich wegen der unsichern Zeiten nicht zu einem Entschluß aufraffen. Später waren die Preise bereits gestiegen, und man erwartete, daß sie wieder zurückgehen würden.

So gibt es heute jene Tausende, die sich die Haare raufen und jammern: «Hätte ich doch vor zehn Jahren gekauft, als die Liegenschaften noch halb so teuer waren!»

Es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Preise wieder einmal zurückgehen, und wer sich deshalb mit dem Gedanken trägt, ein Haus zu kaufen, tue es jetzt!

Ein anderer Fehler, der oft gemacht wird, ist der, daß man die Umgebung der Liegenschaft zuwenig in Berücksichtigung zieht. Ein Haus ist keine Burg, durch Gräben und hohe Mauern von der Umgebung abgeschlossen. Ein Haus steht in einer Nachbarschaft, und diese gehört mit zum Lebensraum. In den angelsächsischen Ländern ist es jedem Menschen klar, wie wichtig die Neighbourhood ist. Wir individualistischen Schweizer aber neigen dazu, die sozialen Bedingungen zu vernachlässigen. Auch eine falsche demokratische Theorie ist an dieser Vernachlässigung schuld. Weil man ein Haus nicht in erster Linie für sich, sondern für die Familie, vor allem für die Kinder erwirbt, ist es sehr wichtig, daß das Haus an einer Straße liegt, wo auch andere Kinder wohnen und wo sich gut spielen läßt. In dieser Beziehung sind die Verhältnisse außerordentlich verschieden. Eine Verkehrs-

straße ist ungünstig, aber auch ein ausgesprochenes Villenquartier, wo große Häuser in durch hohe Staketen und Mauern abgeschlossenen Gärten liegen, ist nicht günstig. In beiden Fällen kommen die Kinder nicht auf der Straße zusammen; sie bilden nicht jene organischen Gemeinschaften, die für die seelische Entwicklung und spätere Einordnung in die Gesellschaft so außerordentlich wichtig sind. Kinder müssen Gelegenheit haben, mit Kameraden zu spielen, und zwar nicht nur mit Gleichaltrigen, sondern auch mit Ältern und Jüngern. Es ist ein Glück für alle, wenn sie sich einer jener lockern, organischen Gruppen anschließen können, welche Kinder von selbst bilden, wenn sich die Erwachsenen nicht allzu sehr hineinmischen. Wer in einem Dorf aufgewachsen ist, weiß, wie reich eine solche Jugend ist; aber auch in den Städten gibt es schöne Kindergemeinschaften, wenn die topographischen Verhältnisse günstig sind.

Es ist ganz erstaunlich, wie wenig auch solche Eltern, denen das Wohl ihrer Kinder über alles geht, an die Wichtigkeit dieser Gegebenheiten denken.

Auch das soziale Niveau der Nachbarschaft ist sehr wichtig. Zwar ist es nicht so, daß die Kinder reicher Leute einen erwünschten und diejenigen armer Leute einen unerwünschten Umgang darstellen; aber wahrscheinlich ist es für die Kinder besser, wenn sie in einer Umgebung aufwachsen, die der eigenen ungefähr entspricht. Es ist nicht gut für Kinder, wenn sie «reicher» sind als ihre Spielgefährten, schöner angezogen, mit mehr Spielzeugen ausgestattet. Es ist aber auch nicht gut, wenn sie ärmer sind und alle die Dinge nicht besitzen, mit denen ihre Kameraden auftrumpfen.

## Jetzt Reviso-Blutreinigung

richtend, entwässert Reviso die Gewebe und scheidet die schlechten inneren Körpersäfte kräftig aus. Das ist gesundheitswichtig. Heilkräuter und konzentrierten Knoblauch enthaltend, ist Reviso eine angenehme, wohl-schmeckende KUR, ohne lästige Nebenwirkungen. KUR Fr. 20.55, halbe Kur Fr. 11.20, Originalflasche Fr. 4.95 in Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich.

gegen zurückgebliebene Harnsäure im Blut, gegen Ablagerungen, Schmerzen und Müdigkeit. Die Heilwirkung auch auf Nieren, Leber, Magen und Darm

**OPAL** *des Rauchers Ideal*  *mild und fein*